

Weitere Spiele mit FL-Teams

FC Balzers	
Balzers – Schaan (Jun. B, Testspiel)	5:4
Balzers III – Mels III (5. Liga)	3:4
Balzers II – Widnau II (Frauen, 2. Liga)	0:4
Glarus II – Balzers II (4. Liga)	n. gemeldet

FC Triesenberg	
Orion Chur – Triesenberg (Jun. C)	3:0

FC Triesen	
Triesen – Ruggell (Jun. D, Testspiel)	1:6
Triesen II – Netstal (4. Liga)	2:6
Bad Ragaz III – Triesen III (5. Liga)	4:0

FC Vaduz	
Untervaz – Vaduz III (4. Liga)	4:1
Trübbach – Vaduz (Jun. A)	2:4

FC Schaan	
Balzers – Schaan (Jun. B, Testspiel)	5:4

USV Eschen/Mauren	
Ruggell II – Eschen/Mauren III (4. Liga) Do 20:00	

FC Ruggell	
Chur 97 – Ruggell (FF-15)	1:4
Triesen – Ruggell (Jun. D, Testspiel)	1:6
Bad Ragaz II – Ruggell II (4. Liga)	0:3
Ruggell II – Eschen/Mauren III (4. Liga) Do 20:00	

Junioren-Spitzenfussball – Auswahlen	
Thurgau – LFV (FE-14) in Frauenfeld	9:6
LFV – Winterthur (FE-13) in Ruggell	4:3
LFV U18 – Concordia/Old Boys in Vaduz	2:2

Super-G-Rennen in Davos abgesagt

Ski alpin Die letzten Rennen anlässlich der Schweizer und der Liechtensteiner Meisterschaften in Davos mussten aufgrund von zu hohen Temperaturen abgesagt werden. Geplant waren noch zwei Super-G-Bewerbe. Möglicherweise werden diese am Wochenende in Zinal nachgeholt. (kop)

Achter Rang beim ersten Weltcup

Julia Weissenhofer startete beim Weltcup im kroatischen Osijek – im Sprung schaffte sie den Finaleinzug.

Die Liechtensteiner Kunstturnerin Julia Weissenhofer hatte sich über die Qualifikation von Donnerstag für das Sprungfinale als Achteplatzierte und Zweitjüngste dieses Feldes die Teilnahme gesichert. Die Noten aus dem Vorkampf flossen dabei nicht in die Note ein. Der Wettbewerb startete wieder bei Null. Weissenhofer ging als sechste Turnerin ans Gerät. Gemeinsam mit ihrem Trainer hatte sie nach dem Einturnen entschieden, beide Sprünge in der einfacheren Ausführung zu turnen, dies im Hinblick auf die Europameisterschaft, die in vier Wochen in Rimini stattfindet. Beim ersten Sprung, dem «Tsukahara gebückt», hatte Weissenhofer zu viel Höhe. Sie öffnete etwas zu spät für eine optimale Landung. So konnte sie die Rotation nicht mehr wie gewünscht stoppen und musste einen Sturz hinnehmen. Den zweiten Sprung, «Überschlag gebückt», stellte Weissenhofer souverän hin und erntete viel Applaus. In der Endabrechnung bedeutete dies den guten achten Schlussrang. Ohne Sturz wäre auch einer der Ränge fünf oder sechs drin gewesen.

Erste Weltcupunkte und viel Erfahrung gesammelt

Zudem konnte Weissenhofer durch ihre guten Platzierungen,

allen voran beim Sprung, erstmals Weltcupunkte sammeln, insgesamt deren 26. Ein mehr als gelungener Start in der Elite, auf dem sich weiter aufbauen lässt.

Kampfrichterin aus Leidenschaft

In Osijek auch vor Ort war Michaela Bill. Sie ist seit 2007 internationale Kampfrichterin bei den Frauen im Kunstturnen. Sie ist die Tochter von Dagmar Pavlickova, eine langjährige und erfolgreiche Kunstturntrainerin aus Liechtenstein. Bill war bis 14 Jahre selbst aktive Turnerin, wechselte dann aber ins Lager der Skifahrer. Insgesamt war Bill bei rund 15 Events als Kampfrichterin im Einsatz. Bis vor zwei Jahren konnte sie als Liechtensteinerin auch für andere Länder werten. Im Jahr 2022 wurde das Reglement durch die FIG geändert. Nun darf sie nur noch international im Einsatz stehen, wenn auch eine Turnerin aus dem eigenen Land am Start steht. Dies war 2022 beim EYOF in Banska Bystrica (Slowakei) und bei der Junioren-EM in München der Fall. Hier turnte Julia Weissenhofer und Michaela Bill amte als Kampfrichterin. Dies war natürlich ein weiterer Höhepunkt in ihrer Kampfrichterkarriere. Stellt ein Land keine



Julia Weissenhofer bei ihrem ersten Einsatz bei einem Weltcup.

Bild: Josip Biro

Kampfrichterin mit einer eigenen Turnerin, bezahlt der entsprechende Verband eine Strafe von 2000 Euro. Bills Faszination für das Werten liegt in ih-

rer grossen Leidenschaft fürs Kunstturnen, gepaart mit ihrer Zahlenaffinität. Die jeweiligen Übungen werden gemäss eines Regelwerks bewertet und die

Abweichung vom Optimum evaluiert, und daraus ergibt sich dann die Note. Eine sehr komplexe und anspruchsvolle Aufgabe. (ingesandt)

Ruggell und Schaan sind weiterhin auf Kurs

Fussball, 3. Liga Der Rückrundestart ist für die beiden Liechtensteiner Teams der dritten Liga, die auf dem Weg Richtung Aufstieg sind, perfekt verlaufen. Schaan macht dort weiter, wo es im Winter aufgehört hat. Auch das zwölfte Spiel der Saison verlief ganz nach dem Gusto der Liechtensteiner. Die Schaaner bezwangen den FC Mels gleich mit 4:0. Auch Ruggell, das ebenfalls Leader ist,

siegte klar mit 3:1. Gegner war im ersten Liechtensteiner Derby nach der Winterpause die USV II. Einen Sieg konnte auch der FC Triesenberg feiern. Im Hinblick auf das Cup-Halbfinale von morgen gegen Triesen bringt der 3:0-Sieg gegen Ems sicher Selbstvertrauen. Anders sieht es bei Triesen aus. Die 0:5-Niederlage gegen den FC Bad Ragaz war doch etwas heftig. (kop)



Verbissen gekämpft: Im Derby hatte am Schluss das favorisierte Ruggell die Nase vorne.

Bild: Jürgen Posch

Vaduz II verliert seine weisse Weste

Mit einem 2:1-Sieg stoppte Rorschach-Goldach den Höhenflug der Vaduzer Reserve.

Als erster Herausforderer von Tabellenführer Altstätten waren die «Seebuben» wie erwartet eine hohe Hürde. Den Vorwärtsdrang der Vaduzer beeinträchtigte dies keineswegs und so kam eine Möglichkeit für Destani nicht von ungefähr (2.). Der Sturm tankte feierte sein Comeback; die arvierten, universell einsetzbaren Chabbi und Hadzi aus der ersten Mannschaft verstärkten die Gäste ebenso. Letzterer brachte die Vaduzer – etwas schmeichelhaft – in der 39. Minute mit 1:0 in Führung. Das Hauptaugenmerk lag nämlich in einer kompakt stehenden Defensive; vor allem in der starken Rorschacher Startviertelstunde. Tatsächlich war dies vonnöten, um einen frühen Rückstand zu verhindern. Möglichkeiten für Afkari (nach Vorarbeit von Morina) sowie Baumann (per Kopf) gehörten allerdings in die Rubrik «halbe Gelegenheiten». Gleiches galt für den ersten Versuch Hadzis; hier stand Rorschach-Keeper Babic auf dem Posten (14.). Den ersten Treffer der Partie erzielte Canoski, doch wurde dieser wegen einer Regelwidrigkeit aberkannt (20.). Brenzlich wurde es auch in Minute 24, als Weber kurzzeitig ausfiel. Die Gastgeber wussten die numerische Überlegenheit nicht zu nützen. Die bislang grösste Rorschacher Chance hatte Canoski, der aus gut 20 Metern abzog. Vaduz-

Torhüter Öhri liess sich nicht überraschen und lenkte das Leder mittels einer Glanzparade über die Latte (27.). Damit war das Pulver der Rorschacher vorerst verschossen, jenes der Vaduzer wie eingangs erwähnt nicht.

Rorschacher Doppelschlag kurz vor dem Seitenwechsel

Die Freude über das 0:1 durch Hadzi währte nicht lange, denn Morina und Afkari drehten mit ihren Treffern die Partie. Den weiteren Verlauf hätte sich das Rorschacher Publikum wohl anders vorgestellt. Allzu häufig kamen die Heimischen nicht mehr zum Abschluss. Obwohl: Eine Unsicherheit in der Vaduz-

Abwehr bedeutete beinahe das 3:1 (52.). Wenig später wurde ein Tor von Chabbi wegen einer Abseitsstellung aberkannt; ebenso wie ein Angriff über Djokic (57.). Auch Helbock – zur Pause für Destani eingewechselt – stellte seinen Torinstinkt einmal mehr unter Beweis. Im Gegensatz zur letzten Partie ohne zählbaren Erfolg.

Der grimmige Blick des Rorschach-Trainers Marc Blumer verriet einiges; sein Co-Trainer Tomislav Mijatovic handelte sich nach einem Disput mit dem Unparteiischen sogar eine gelbe Karte ein (75.). Eine spannungsgeladene Schlussviertelstunde war garantiert. Rorschach wankte, fiel aber nicht

und brachte den knappen Vorsprung über die Zeit. (os)

Rorschach – Vaduz II 2:1 (2:1) Sportplatz Kellen, Tübach. 280 Zuschauer. Schiedsrichter Bruno Mihaljevic, assistiert von Ismail Kecic und Ivan Mihaljevic. **Rorschach-Goldach:** Babic; Morina (ab 76. Haag), Schwendener (62. Hadjadj); Holderegger, Oliver Baumann, Liechti, Peric (46. Bosshart), Jung, Patrice Baumann; Canoski (68. Anto Lovric), Afkari (69. Lo Re). **Vaduz II:** Öhri; Schlegel, Weber, Neumann (85. Kindle); Jäger, Hasler, Saglam (46. Krbanjevic), Hadzi, Chabbi; Djokic (85. Omerovic), Destani (46. Helbock). **Tore:** 0:1 39. Merlin Hadzi; 1:1 42. Adrian Morina; 2:1 44. Rohollah Afkari. **Bemerkungen:** Rorschach-Goldach ohne Schumacher und Di Benedetto (beide gesperrt); Vaduz ohne Luque Notaro, Schädler, Linsmaier (alle verletzt), Blumenthal, Beck und Sestito (alle U18). Gelbe Karten für Hadzi (38.), Jäger (49. Foul), Hasler (59. Foul), Hadjadj (72. Foul), Mijatovic (75. Reklamieren) und Lovric (90. Foul).



Merlin Hadzi (M.) verstärkte Vaduz II – ebenso wie Seifedin Chabbi.

Bild: Michael Zanghellini (3.3.2024)